

Von der Geschlechtsreife bis zum eigenen Nachwuchs

Teil 2

Bei instinktschwachen Tieren, und diversen Verhaltensstörungen die den Geburtsverlauf komplizieren könnten, empfiehlt es sich, das Muttertier im Sinne der "Eugenischen Kur" vorzubereiten. Langfristig gesehen lassen sich Erbgut, Konstitution und Charakter günstig beeinflussen. Die Kur sieht folgendermaßen aus:

Calcium phosphoricum D 200

Dosis: 1 Gabe, 4 Wochen vor der Geburt

Magnesium carbonicum D 200

**Dosis: 1 Gabe, einige Tage später,
dazu eines der individuellen Konstitutionsmittel
passend zu einem der 13 Charakter-Typen
(nachfolgend aufgeführt)
in der D 200**

Dosis: 1 Gabe, 2 Wochen vor der Geburt

**1 TL. Schindeles Mineralien täglich unter das
Futter gemischt, sorgt für eine optimale
Nährstoffversorgung.**

1. Calcium phosphoricum-Typ

Das Charakterbild ist klar umschrieben: Aufmerksam, intelligent, leicht anpassungsfähig. Vom Körperbau eher grazil und flink, selten schlecht gelaunt. Er ist immer zum Spielen aufgelegt. Der Verdauungsapparat gleicht einem Müllschlucker, der alles verträgt. Infolgedessen stellen sich aber gerne Hauterkrankungen und Hormonstörungen ein. Die Neigung zu Karies und frühzeitigem Zahnausfall sollte an eine ausgewogene Ernährung erinnern.

2. Calcium carbonicum-Typ

Er bewegt sich ungern und schwerfällig, weil sein Bewegungsapparat überfordert ist. Sein Muskelgewebe hat viel Wasser und Fett gespeichert, daher erscheinen diese Exemplare fett oder aufgedunsen. Der Bauch reicht manchmal bis zum Boden und fühlt sich wabbelig an. Er ist nicht sehr flexibel und zieht sich gerne zurück, ist aber im Grunde gutmütig und geduldig. Er paßt sich schnell an, weil ihm Widerstand zuviel Mühe bereiten würde. Durch seine Trägheit braucht auch der Darmkanal etwas länger für seine Entleerung, sodaß ein stuhlfreier Tag nicht selten ist. Das Tier fühlt sich dabei aber sichtlich wohl. Neigung zu Augenkatarrhen. Er hat ein großes Bedürfnis nach Liebe und Zuwendung.

3. Phosphor-Typ

Er ist schnell und gewandt, sehr wachsam in seinem Wesen. Er ist ein flinker Jäger. Das hellwache Bewußtsein wird aber oft durch Ängstlichkeit und Schreckhaftigkeit getrübt. Im Extremfall ist er sehr scheu und läßt sich kaum anfassen, ergreift auch oft vor Fremden die Flucht. Phosphor-Katzen spüren Veränderungen als erste, naht z.B. ein Gewitter, sind sie oft verstört und verkriechen sich. Ihre Schwachstellen sind die Wirbelsäule, die Atmungsorgane, der Verdauungstrakt und die Zähne.

4. Sulfur-Typ

Im Schwefel verbirgt sich die Energie des Feuers und der Schaffenskraft. Diese Katzenpersönlichkeiten gehören zu den Erfindungsreichsten und können ihre Umgebung ganz schön konsternieren.

Sie benehmen sich einerseits als könnten sie kein Wässerchen trüben; kaum fühlen sie sich aber unbeobachtet, fallen ihnen alle möglichen Dinge ein um die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Die Sulfur-Katze bevorzugt ein Einsiedlerleben. Sie sondert sich gerne von anderen Katzen ab, um in Ruhe zu "meditieren". Durch diese Abgrenzung schirmt sie teilweise notwendige Erdenergien ab, die zu chronischen körperlichen Leiden führen können. Der träge Stoffwechsel verursacht Verdauungsprobleme und damit verbundene hartnäckige Haut- und Ohrenerkrankungen.

Ein mangelnder Entgiftungsprozess kann zu Körpergeruch führen. Schlechte Wundheilung und die Neigung zu Eiterungen kommen hinzu.

5. Graphitis-Typ

Geballte ungenutzte Energien verteilen sich auf teils erhebliche Körpermassen, die sich stauen, was oft zu chronischen Verstopfungen führt. Ähnlich wie beim Sulfur-Typ stellt sich eine gewisse Steifheit und Lustlosigkeit ein. Dies hat depressive Gemütszustände zur Folge. Das Tier wirkt uninteressiert an seiner Umgebung, und hat wenig Lust zu Spiel und Abwechslung. Das liegt eben daran, daß ein chronisch verstopfter Körper mangels blockiertem Energiefluß, keine Lust zu Aktivitäten verspürt. Graphitis muß sich nach dem vorher gesagten logischerweise immer wieder Entlastungssituationen suchen, um sich von seiner "Giftigkeit" zu befreien. Das gibt chronische, näsende oder auch trockene Ekzeme im Bereich der Ohren oder des Kopfes, am Bauch und im Analbereich. Dazu kommen chronische Verstopfung, Aufblähen und ein reduziertes Geschlechtsleben. Die Krallen sind spröde und brechen leicht. Ein chronischer Bindehautkatarrh unterstützt den Entgiftungsprozess. Ausserdem neigen die Zähne dazu relativ früh auszufallen.

6. Nux vomica-Typ

Nux vomica (Brechnuß) ist eine sehr vielseitige Arznei in der Homöopathie. Es reguliert das vegetative Nervensystem, und stellt das biologische Gleichgewicht wieder her. Das zentrale Nervensystem ist bei Nux vomica-Patienten in der Weise in Mitleidenschaft gezogen, daß es überempfindlich auf äußere Reize reagiert. Die geringe Belastbarkeit dieses Typs verursacht häufig innere Spannungen und Unausgeglichenheit, die zu Verspannungen und Krämpfen führen können. Die Nux vomica-Katzen (meist männl. Tiere), sind sehr beherrschend und intolerant Neuankömmlingen gegenüber. Das übersensible Nervensystem schlägt sich in einer empfindlichen Verdauung nieder. Brechreiz, Durchfälle oder Verstopfung sind keine Seltenheit. Die Krampfneigung kann sich bis zum epileptischen Anfall steigern. Manche Kater werden zu echten Streunern und können sogar verwildern.

7. Ignatia-Typ

Die Ignatiushöhle stammt aus der gleichen Familie wie die Brechnuß, und besitzt teils ähnliche Eigenschaften. In der Mehrzahl findet man den Ignatia-Typ unter den weiblichen Tieren. Leicht zu erkennen an der Launenhaftigkeit und Unberechenbarkeit. Es kann passieren, daß sie beim Streicheln plötzlich kratzt, die Schuld trägt das leicht erregbare Nervensystem. Eine gewisse Wehleidigkeit ist nicht abzuleugnen. Freundschaften mit Mensch und Tier werden schnell gewechselt, wenn die "Wellenlänge" nicht stimmt. Auch ihre eigenen Welpen dürfen sich keine großen Streiche mit ihr leisten. Körperliche Beschwerden treten ähnlich wie bei Nux vomica auf, manchmal sogar etwas intensiver. Den Anforderungen des Lebens ist der Ignatia-Typ kaum gewachsen. Epileptische Anfälle kommen auch bei diesem Arznei-Typ vor.

8. Lycopodium-Typ

Als eine der ältesten noch existierenden Pflanze der Erde, hat sich die Gesamtinformation des Bärlapp in weiten Teilen des Naturreiches ausgedehnt. Seine Ursymbole verstehen sich u.a. als Symbole anhaltender Fruchtbarkeit und Erdverbundenheit. Mit dieser Arznei erhält der Organismus bioelektrische Impulse, die zur Stabilisierung und Regenerierung des individuellen elektromagnetischen Feldes (Aura) führen. Der Lycopodium-Patient ist unausgeglichen, gibt sich wählerisch was die Gesellschaft und auch das Futter angeht. Sein Verhältnis den Menschen gegenüber ist mit Zweifeln, Mißtrauen und gar Ablehnung verbunden. Im Frühjahr, zur Blütezeit des Bärlapp kann er unausstehliche Manieren annehmen. Zum Jahresende dagegen, kann er zu einem interessanten Gesprächspartner mit klugen, aufmerksamen Augen werden. Seine Reizbarkeit verschafft dem Lycopodium-Charakter immer wieder auftretende Beschwerden, sei es eine eitrige Angina oder Bindehautentzündung, Leberstau mit Verdauungsproblemen, Hautjucken oder Entzündung der Keimdrüsen. Nierensteine oder Nierengrieß sind nicht selten und können zu lebensgefährlichen Komplikationen führen.

9. Sepia-Typ

In den Tiefen der Meere liegen so manche Geheimnisse verborgen, so auch das Mirakel Sepia. Im Kontrast zur bemutternden Pulsatilla findet sich hier der dunkle, verborgene noch zu erlösende Anteil der Weiblichkeit. Das Drama der Sepia-Patienten mag sein, daß sie zuweilen wie automatische Gebärmaschinen "funktionieren", um auf diese Weise die maskuline Energie durch sie hindurchwirken lassen, ohne diese jedoch zu integrieren. Sepia-Katzen benehmen sich kühl und distanziert, sind daher unkompliziert in der Haltung weil sie ihre Bedürfnisse unterdrücken. Sie entwickeln Symptome die einer befreienden Entlastungsreaktion gleichen. Gebärmutter und

Scheidenkatarrhe kommen zu Tage, auch solche aus der Nase oder den Augen. Gemütsbedingt kann der Appetit zurückgehen. Die Verdauung weist ebenfalls Unregelmäßigkeiten auf. Der Sepia-Typ sucht gerne kühle Plätze, um die innere Hitze loszuwerden.

10. Pulsatilla-Typ

In der Küchenschelle findet sich das Prinzip der Urmutter wieder. Die Pflanze repräsentiert den weichen anschmiegsamen Typ, der sich hingebungsvoll und aufopfernd unterwirft, oft seine eigenen Bedürfnisse vergessend. Kann aber auch unberechenbar und launenhaft sein. Die Pulsatilla-Kätzin ist eine aufopfernde Mutter. Sie genießt Streicheleinheiten und dankt es mit ihrer Anschmiegsamkeit. Sie ordnet sich gerne unter, und paßt sich leicht allen Lebensumständen an. Für werbende Kater ist sie äußerst reizvoll, da sie auch längeren Romanzen nicht abgeneigt ist. Mangelnde Liebe und Zuwendung, oder auch Tadel lassen sie tagelang dahinkümmern. Dies sind übrigens die ersten Katzen, die in Tierheimen vor Trauer und Heimweh zugrundegehen. Das leicht zu bewegende Gemüt und eine gewisse Labilität der Stimmungen verursachen zuweilen Hormonstörungen, wie überhaupt das gesamte Drüsensystem höchst empfindlich auf Äußerlichkeiten reagiert. Eine Unterentwicklung der Sexualorgane sind eine hervorragende Indikation für diese Arznei. Der Magen-Darmtrakt ist ebenso schnell beleidigt bei zu fettem oder zu kaltem Futter.

11. Platina-Typ

Stolz schreitet die Platina-Katze an werbenden Katern vorbei, ohne eine Gemütsregung zu zeigen, um sich hinterher über ihre Eitelkeit zu ärgern. "Cool" wie Platin eben ist, gerät sie ständig mit sich selbst in Konflikt. Es kann ihr passieren, daß sie unfruchtbar wird, da ihre tatsächlichen Sehnsüchte zu spät kommen. Diese schwer zu lösende Problematik äußert sich in frühzeitiger geistiger Vergreisung. Körperliche Aktivitäten reduzieren sich auf ein Minimum. Das Gebiß und die Knochen verfallen besonders schnell. Im Alter sind sie den menschlichen Alzheimer-Patienten ähnlich.

12. Natrium muriaticum-Typ (Chloratum)

Die Unzufriedenheit mit sich und seiner Umwelt machen den Natrium-Typ unberechenbar. Die Tatsache, daß es anderen "besser geht" wurmt ihn, deshalb neigt er auch zu Wurmbefall. Der ewige Kampf mit seinem "Selbst" zermürbt ihn und läßt ihn mit den Zähnen knirschen. Die sind es auch, die sich schlecht entwickeln oder anfällig für Karies sind. Tränenfluß der Augen, dem alle möglichen Absonderungen beigemischt sein können, treten auf. Der Stuhl ist zuweilen hart und trocken. Er neigt zu Allergien in allen möglichen Formen. Entwickelt er sich zu einem Egoisten, nimmt er viel Futter zu sich, und hat dann seine Probleme damit. Die Damenwelt interessiert ihn nur am Rande, nach entsprechend hartnäckiger Werbung.

13. Lachesis-Typ

Was besitzen Katzen und Schlangen gemeinsam? Schnelligkeit und Beweglichkeit. Diese Attribute prägen auch die Wesenszüge der Lachesis-Katze. Sie verhält sich listig und trickreich. Diese Fähigkeiten werden leider oft mit "Falschheit" verwechselt. Sie ist nicht leicht einzuordnen, da sie aufgrund ihrer genialen Anpassungsfähigkeit sehr wandelbar ist. Der Argwohn gegenüber unbekanntem Personen und Dingen ist groß. So wehrt sie sich z.B. Medikamente einzunehmen. Sie lauert gerne auf, um dann einen Überfall von hinten zu starten, weil sie den Überraschungseffekt so lieben. Werden Lachesis-Katzen zu wenig beachtet, verfallen sie zuweilen einer regelrechten "Mordlust" und machen Jagd auf alles. In der Wohnung sind dann Zimmerpflanzen, Wäschestücke oder Gardinen ihre "Opfer". Die organischen und funktionellen Schwächen liegen im Bereich der Geschlechtsorgane und der Drüsen. Plumpe Fettleibigkeit, Epilepsie, Herzmuskelentzündung, Eierstockzysten oder Eierstockentzündungen sind einige der häufigsten Probleme. Beim Kater ist es die Hodenentzündung.

Ergänzend zur "Eugenischen Kur" und gut geburtsvorbereitend lassen sich die Bach-Blütenenergien ihrem Charakterbild entsprechend einsetzen.

Aspen

Ohne erkennbare Gründe ist die Katze überängstlich, scheu, mißtrauisch und unsicher.

Centaur

Hilft Katzenmüttern die sich ihren Welpen gegenüber schwer abgrenzen und durchsetzen können. Sie lassen geduldig alles über sich ergehen, und sich bis zum "letzten Milchtropfen" aussaugen.

Cerato

Für Zustände der Unsicherheit und Instinktschwäche. Diese Blüte ist gut für manche Erstgebärende, ebenso wie

Chestnut Bud

Diese Energieform ist Katzen vorbehalten, die bereits während der Geburtsvorbereitung planlos und unsicher sind.

Zur besseren Durchblutung und Erweichung der Geburtswege geben wir der werdenden Katzenmutter:

Pulsatilla D 12

Dosis: 2 mal täglich, 10 Tage vor der Geburt

Caulophyllum D 6

Dosis: 1 mal täglich abends, 6 Tage vor der Geburt

Arnica montana D 30

3 mal täglich zwei Tage vor der Geburt verabreicht, kann die Auflösung von Narbengewebe (frühere Geburten) beschleunigen und Blutungen verhindern.

Mit einer so optimalen und individuellen Geburtsvorbereitung kann man dem bevorstehenden Ereignis ruhig entgegen sehen, und sich auf den Katzennachwuchs freuen.